

LEIPHEIM

## Das wird ein himmlischer Freitag

In Leipheim ist am 15. August zum ersten Mal Feiertag. Deshalb hat sich zu Mariä Himmelfahrt ein besonderer Gast angekündigt. [Von Manuela Antosch](#)



Zum ersten Mal ist Mariä Himmelfahrt in Leipheim ein Feiertag. Pfarrer Johannes Rauch von der katholischen Paulusgemeinde freut sich über eine neue Prozessionsmadonna, mit der die Gemeinde am Feiertag eine Lichterprozession feiern wird.

Foto: Bernhard Weizenegger

Mariä Himmelfahrt ist ein Feiertag, na klar. Für die meisten Menschen im Landkreis ist das selbstverständlich. Nur für die, die in [Leipheim](#) leben und arbeiten, nicht. Das ändert sich nun: In der Güssenstadt ist heuer zum ersten Mal am 15. August Feiertag. Das wollen vor allem die Katholiken aus der Pfarrei St. Paulus feiern. Und haben einen besonderen Gast eingeladen: Der Augsburger Weihbischof Florian Wörner feiert am Abend mit ihnen die Messe.

Der Leipheimer Pfarrer [Johannes Rauch](#) erklärt, warum Maria für Katholiken wichtig ist: „Sie ist die erste Nachfolgerin Jesu, von ihr können wir viel lernen.“ Sie habe mit Leib und Seele ihr Ziel im Himmel schon ganz erreicht. Deshalb gibt es seit langem die Tradition, Maria um Fürbitte anzubeten – „nicht um sie zu verehren wie Gott“, betont Rauch. „Sondern um an ihrem Ziel für uns zu bitten.“

ANZEIGE

Diese Tradition wollen die Leipheimer heuer fortführen: Nach der Messe ziehen sie in einer Lichterprozession zur Dreifaltigkeitskirche. Dazu hat die Pfarrei eine neue Prozessionsmadonna gekauft, die vier Männer tragen werden. Die Freude darüber, dass Mariä Himmelfahrt endlich

auch in Leipheim ein Feiertag ist, sei sehr groß, erzählt Pfarrer Rauch. Und er findet: „In Bayern muss das schon sein.“ Maria ist ja auch die Schutzpatronin des Freistaats.

Doch für Mariä Himmelfahrt gilt folgende Regelung: In bayerischen Gemeinden ist es dann ein gesetzlicher Feiertag, wenn dort mehr katholische als evangelische Einwohner ihren Hauptwohnsitz haben. In diesem Jahr basiert diese Regelung erstmals auf den Ergebnissen des Zensus 2011 – bis 2013 galten die Ergebnisse der Volkszählung 1987. Für zehn Gemeinden in Bayern ändert sich dadurch etwas: Drei müssen auf den Feiertag verzichten, sieben bekommen ihn neu – darunter Leipheim. Dort sind die neuen Zahlen eindeutig: Zum Stichtag 9. Mai 2011 gab es 2326 katholische und 1969 evangelische Leipheim.

Auch der katholische Bürgermeister Christian Konrad wird an dem Festgottesdienst teilnehmen. Für ihn persönlich ändert sich an dem Tag wenig: „Ein Bürgermeister ist ja eigentlich immer im Dienst.“ Für die Stadt aber natürlich schon: Geschäfte haben nun geschlossen, Arbeiter frei, Arbeitgeber einen Tag weniger Produktion. „In den vergangenen Jahren hat die Geschäftswelt schon profitiert“, sagt Konrad: Viele Günzburger seien an Mariä Himmelfahrt zum Einkaufen nach Leipheim gekommen. Das geht jetzt natürlich nicht mehr. „Aber dafür profitieren nun die Beschäftigten.“

Zum Beispiel bei Wanzl, dem größten Arbeitgeber der Stadt. „Wir freuen uns alle“, erzählt Jürgen Kienle vom Betriebsrat. Der Tag sei in den vergangenen Monaten ein „heißes Thema“ gewesen – „weil es ja lange keine endgültige Entscheidung gab“. Deshalb hätten viele Mitarbeiter beim Betriebsrat nachgefragt, sie wollten ja ihren Urlaub planen. Amtlich bekannt gemacht hat die Stadt den Feiertag schließlich am 24. April. Am Freitag haben nun also auch die, die in Leipheim arbeiten, frei. „In den vergangenen Jahren war das schon immer komisch“, erinnert sich Wanzl-Betriebsrat Kienle, der bis vor kurzem in Burgau gewohnt hat: Als einziger in der Familie musste er am 15. August früh aufstehen. Und als er morgens auf dem Weg zur Arbeit noch wie üblich beim Bäcker vorbei schauen wollte, stand er vor verschlossenen Türen. Diesen Freitag kann er mit seiner Familie frühstücken.

Die Messe mit Weihbischof [Florian Wörner](#), der vom Kirchenchor gestaltet wird, beginnt am Freitag, 15. August, um 18 Uhr in der Kirche St. Paulus. Anschließend ziehen die Gläubigen in einer Lichterprozession zur Dreifaltigkeitskirche und wieder zurück. Dabei spielt die Stadtkapelle. Nach dem Schlussegnen und der Kräutersegnung gibt es auf dem Kirchplatz einen Stehempfang mit dem Weihbischof.